
Jahresbericht 2018



*Jeden Freitag im Rahmen der Maßnahmen der Familienbildung -
offenes Elterncafé **MuP** - für Mamas und Papas mit ihren Kindern*

„Das Boot“ Wismar e. V.

Verein zur Förderung seelischer Gesundheit und Integration

Lübsche Straße 44

23966 Wismar

Inhalt:

1. Inhalt und Berichtszeitraum
2. Vereinsstruktur 2018
 - 2.1. Mitgliederversammlung und Mitglieder
 - 2.2. Präsidium und Vorstand
3. Finanzbericht 2018
4. Arbeitsschwerpunkte 2018
5. Veranstaltungen und Höhepunkte
6. AkkuRat Wismar GmbH
7. Wismarer Werkstätten GmbH
8. Mitgliedschaften, Gremienarbeit, Kooperationen
9. Ausblick

Einleitung

Im Jahr 2018 wurden die verschiedenen Teilhabeleistungen, Maßnahmen und Integrationsangebote des Vereins „Das Boot“ Wismar e.V. für Menschen mit seelischen und anderen Behinderungen, Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen sowie auch für die Öffentlichkeit engagiert erbracht. Viele zusätzliche Aktivitäten und Veranstaltungen konnten ein buntes und interessiertes Publikum erreichen und damit einen wichtigen Beitrag für ein vielfältiges gesellschaftliches Zusammenleben in der Hansestadt Wismar und in Nordwestmecklenburg leisten. Gerade diese gemeinschaftlichen Aktivitäten haben das langfristige Ziel der Inklusion im Blick.

„Danke“ sagen möchten wir an dieser Stelle den vielen haupt- und ehrenamtlich Tätigen, den Vereinsmitgliedern sowie den Unterstützerinnen und Unterstützern. Sie alle haben unverzichtbaren Anteil am erfolgreichen Wirken des Vereins für die Menschen hier in der Region.

1. Inhalt und Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht informiert über die Vereinsarbeit und gibt Auskunft zur Arbeit seiner Organe: der Mitgliederversammlung, des Präsidiums und des Vorstandes.

Weiterhin wird über den Verein als Gesellschafter der Tochtergesellschaft AkkuRat Wismar GmbH sowie als Mitgesellschafter der Wismarer Werkstätten GmbH informiert.

Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018.

2. Vereinsstruktur 2018

2.1. Mitgliederversammlung und Mitglieder

Im o.g. Berichtszeitraum fand die Jahresmitgliederversammlung am 20.11.2018 statt. Der Jahresbericht einschl. des Jahresabschluss 2017 wurden erläutert sowie über die aktuellen Entwicklungen der verschiedenen Bereiche der Vereinstätigkeit, über die Entwicklung seiner Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert.

Mit Stand 31.12.2018 hatte der Verein insgesamt 97 Mitglieder (31.12.2017 96 Mitglieder).

2.2. Präsidium und Vorstand

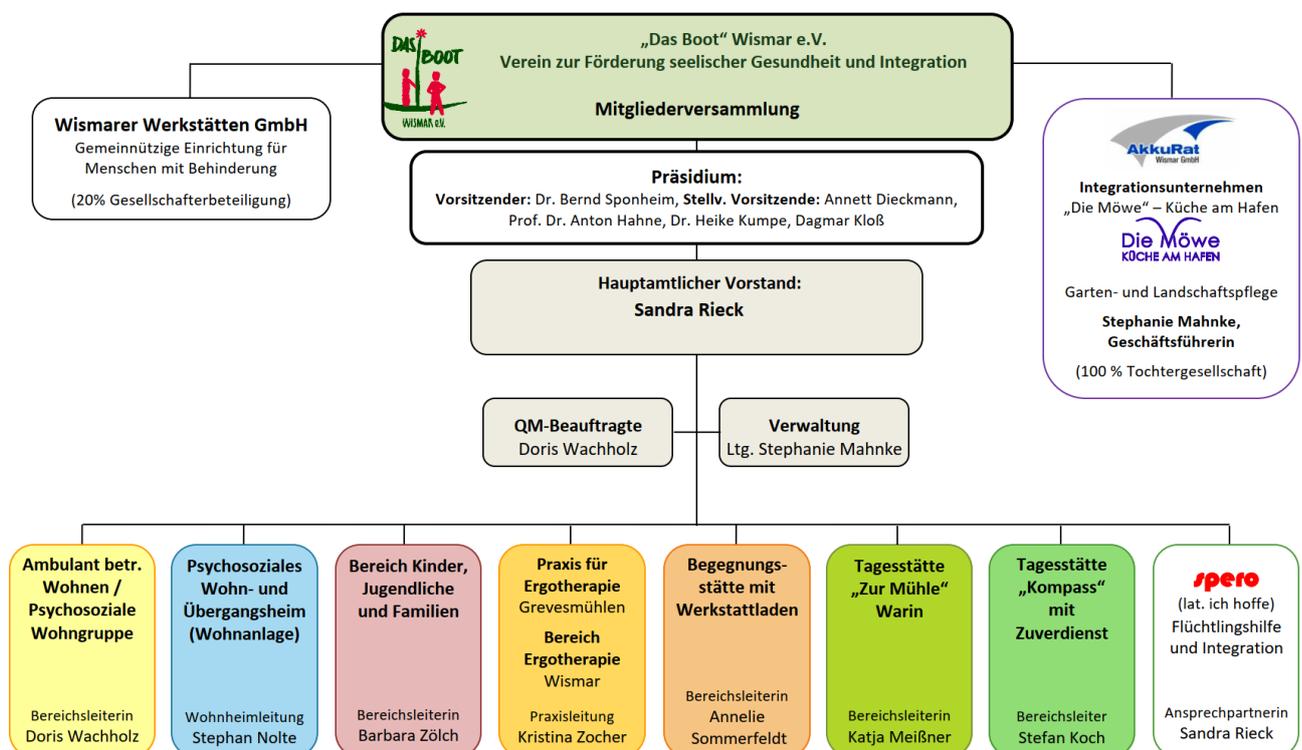
Dem ehrenamtlichen **Präsidium** gehörten im Jahr 2018 folgende Mitglieder an:

- Herr Dr. Bernd Sponheim (Vorsitzender)
- Frau Annett Dieckmann (Stellv. Vorsitzende)
- Frau Dr. Heike Kumpe
- Frau Dagmar Kloß
- Prof. Dr. Anton Hahne.

Im Berichtszeitraum fanden zwei ordentliche Präsidiumssitzungen statt: am 26.02. und am 22.10.2018. Weiterhin gab es einen regelmäßigen Austausch und ein Berichtswesen zu allen relevanten Themen zwischen dem hauptamtlichen Vorstand und dem Vereinspräsidium.

Als hauptamtlicher **Vorstand** war Frau Sandra Rieck tätig und nahm diese Aufgaben, einschl. der fachlichen u. der betriebswirtschaftlichen Leitung, im gesamten Berichtszeitraum wahr.

Das Organigramm zeigt die Vereinsstruktur im Jahr 2018:



Stand: 01.01.2018

3. Finanzbericht 2018

Der Verein hat das Jahr 2018 mit einem Ergebnis nach Rücklagen i.H.v. 4.489,71 € abgeschlossen, der Jahresüberschuss betrug 34.489,71 €. Die Summe der zweckgebundenen Rücklagen wurde zum 31.12.2018 um 320.000,00 € aufgelöst und um 350.000,00 € erhöht. Die Summe der Rücklagen zum 31.12.2018 beträgt 730.000,00 €.

Die Rücklagen dienen der Absicherung der Vereinstätigkeit und werden jährlich abgestimmt durch den Vorstand und das Präsidium.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der einzelnen steuerlichen Bereiche des Vereins:

Gewinn- und Verlustrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis 2018	(vgl. 2017)
Ideeller Bereich	2.043.055,55 €	2.126.058,69 €	-83.003,14 €	-73.503,22 €
Ertragsneutrale Posten	16.626,61 €	250,32 €	16.376,29 €	11.639,40 €
Vermögensverwaltung	16.429,25 €	4.429,77 €	11.999,48 €	11.505,65 €
Andere ertragssteuerfreie Zweckbetriebe	345.730,50 €	268.910,16 €	76.820,34 €	60.614,47 €
Andere ertragssteuerpflichtige wirtschaftl. Geschäftsbetriebe	15.378,69 €	3.081,95 €	12.296,74 €	12.353,80 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.437.220,60 €	2.402.730,89 €	34.489,71 €	22.610,10 €
Rücklagen Einstellung (-) / Auflösung (+)			-30.000,00 €	-16.000,00 €
Ergebnis nach Rücklagen			4.489,71 €	6.610,10 €

Tabelle 1: Ergebnisse der steuerlichen Bereiche des Vereins lt. Vereinskontenrahmen

Mitarbeiterentwicklung

Insgesamt waren zum 31.12.2018 im Verein 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, es befanden sich 6 Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

4. Arbeitsschwerpunkte 2018

4.1. Tagesstätte „Zur Mühle“ in Warin für Erwachsene mit psychischen Behinderungen

Die Angebote zur Tagesstrukturierung in Warin wurden im Jahr 2018 im Landkreis fortgeführt und an deren Weiterentwicklung gearbeitet. So wurde der Second-hand-Bereich als Ladenprojekt fortgeführt und zum Ende des Jahres wurden auch Kontakte mit externen Partnern aufgenommen, um weitere Möglichkeiten des Zuverdienstes als Belastungserprobung in der Tagesstätte zu etablieren.

Regelmäßig wurde ein werktäglicher Fahrdienst durch das Mitarbeiter*innen-Team sichergestellt und es fand eine gute bereichsübergreifende fachliche Zusammenarbeit bei Festen und Aktionen auch in Wismar und außerhalb statt (Volleyballturnier, Sommerfest, Hansaparkfahrt, Weihnachtsfeier u.a.m.). Ausflüge führten Nutzer*innen der Tagesstätte Warin in die nähere Umgebung, z.B. an den Wariner See und gemeinsame Freizeitfahrten wurden organisiert.



Die bereits traditionellen **Wariner Gespräche** fanden erneut anlässlich des Welttages der seelischen Gesundheit im Oktober statt. Am 16.10.2018 widmete sich unsere Veranstaltung der ausführlichen **Information zum deutschland- und europaweiten Ex-In-Projekt**. Vorgestellt wurden die Arbeit und die Ausbildung der Experten aus Erfahrung durch die beiden sehr engagierten Kollegen aus Rostock. **Frank Hammerschmidt** arbeitet als

Projektmitarbeiter in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern (LSP M-V). **Gabriela Pertus** ist als Genesungsbegleiterin ebenfalls in Rostock aktiv. Ca. dreißig Interessierte verfolgten den spannenden Nachmittag. Die Referentinnen stellten u.a. die Antistigma-Kampagne des LSP M-V vor, welche 2018 mit dem DGPPN-Antistigmapreis ausgezeichnet wurde. Leider bleiben die Finanzierungsgrundlagen für eine Ex-In-Ausbildung und auch ein späterer Einsatz der Absolvent*innen noch immer weit hinter den Erwartungen zurück. Hier besteht aktuell dringender Regelungsbedarf. Im Jahr 2019 soll ein weiterer Ausbildungskurs starten, es gibt auch Bewerber*innen aus Wismar, die auf eine Klärung hoffen.

4.2. Bereich für Kinder, Jugendliche und Familien mit psychischer Belastung/ Behinderung

Das Jahr 2018 war das dritte und letzte Förderjahr durch die Hermann-Reemtsma-Stiftung. Die Projektarbeit konnte intensiv mit vielen Kontakten, u.a. **238 persönlichen Beratungen** zum Thema fortgesetzt werden. 2018 verlieh die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung den Präventionspreis in der Kategorie „Gesundes Aufwachsen“ unserer Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien und würdigte die engagierte Arbeit um die Bereichsleiterin Barbara Zölch. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurde ein neuer Projektantrag für die Arbeit ab 2019 – 2021 bei der Aktion Mensch eingereicht. Für uns überraschend wurde dieser jedoch im November abgelehnt. Die Neuarbeitung einer Projektkonzeption erfolgte dann im ersten Halbjahr 2019 mit neuen Schwerpunktsetzungen. **Das ehrenamtliche Patenschaftsprojekt für Kinder psychisch erkrankter Eltern „Patenschaften mit Herz und Hand“** wurde mit viel Engagement fortgeführt. Angebote zur Familienbildung waren **das bewährte offene Elterncafé MuP jeden Freitag – hier wurden 520 Inanspruchnahmen, darunter 213 durch Kinder und 307 durch Erwachsene gezählt**. Ein weiteres Angebot war das **Kursangebot „Kreativ in Familie“**, welches zweimal erfolgreich durchgeführt wurde und ca. 25 Teilnehmende erreichte. Der Aufbau regelfinanzierter Angebote konnte nicht erfolgen, obgleich hierzu dem Jugendamt des Landkreises NWM der Abschluss einer Leistungsvereinbarung erneut angeboten wurde. Hier traf der Verein auf wenig Resonanz und wendete sich einmal auch an den Bürgerbeauftragten Mathias Crohne zur Kommunikation in bestimmten Einzelfällen.

Unter der fachlichen Leitung von Barbara Zölch arbeitete eine weitere Fachkraft auf Stundenbasis sowie mehrere feste ehrenamtlich tätige Mitarbeitenden sehr engagiert mit, u.a. auch an den Schnittstellen in und außerhalb der Angebote des Vereins. Der Verein setzt hier auch notwendige ergänzende Eigenmittel und Spenden ein, um diesen wichtigen Bereich stetig weiter zu entwickeln. An **18 Veranstaltungen bzw. Aktionen** wirkte der Bereich aktiv mit oder führte diese teilweise auch eigenständig durch. Mehrmals konnten Aktionen aufgrund Spenden und auch Unterstützung bspw. durch den Verein „Licht am Horizont“ durchgeführt werden.

4.3. Bereich Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit psychischer Behinderung und Psychosoziale Wohngruppe

Das Leistungsangebot des Ambulant betreuten Wohnens entwickelte sich stetig weiter und die Nachfragen in der Region nahmen weiter zu. **Insgesamt wurden 124 Nutzer*innen im Jahr 2018 erreicht** und auf der Basis von Fachleistungsstunden in ihrer selbständigen Lebensführung und Selbstversorgung ganz individuell durch die Fachkräfte unterstützt. Im Fachteam wurden die Aufgaben durch die Leiterin Frau Wachholz koordiniert und auch bei Elternzeiten und anderen Abwesenheiten die Vertretungsregelungen abgestimmt. Neben der intensiven Einzelbegleitung wurde durch das AbW- Team immer wieder die Teilnahme an vielen gemeinschaftlichen Höhepunkten für die Nutzer*innen ermöglicht und auch begleitet, bspw. die Teilnahme an Festen, sportlichen und Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen. Zusätzlich zu der individuellen Begleitung wurden u.a. gesellige Begegnungen im Rahmen eines Grillnachmittages und eines Silvesterbrunchs organisiert. Auch die Teilnahme an der offenen gemeinsamen Urlaubsfahrt wurde mit organisiert und unterstützt. In der psychosozialen Wohngruppe gab es sowohl verlässliche Begleitung der Bewohner*innen im individuellen Wohnen vor Ort, als auch Anregungen beim Leben in der Gemeinschaft durch gemeinsame Aktivitäten und regelmäßige Kontakte und Gespräche.

4.4. Ambulante Begegnungsstätte für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen bzw. Behinderungen

In die ambulante Begegnungsstätte kamen **im Jahr 2018 durchschnittlich 38 Besucher*innen pro Tag** und außerdem wurden bei diversen Veranstaltungen und Höhepunkten weitere Nutzer*innen erreicht. **Ca. 150 Nutzer*innen kommen unterschiedlich regelmäßig in die Kontaktstelle.** Selbsthilfegruppen nutzen die Räumlichkeiten regelmäßig für ihre Treffen: die SHG „Depressionen und Ängste“ jeden Montag und die SHG der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker an jedem dritten Donnerstag im Monat. Ehrenamtlich bietet die Rechtsanwältin Inke Marquardt-Schulze eine monatliche kostenlose Rechtsberatung für Menschen mit seelischer Behinderung an. Dienstags trifft sich seit vielen Jahren unter der Leitung von Simona Pamperin der Chor die „Bootsingers“, einmal monatlich kommen die „Literaturbo(o)ten“ in Begleitung von Jutta Heth zusammen, gemeinsame Projekte sind dann z.B. die Teilnahme an den Wismarer

Lesegärten Ende August und die Umrahmung von Sommerfest, Faschingsfeier und Adventslesung des Vereins.

Die Begegnungsstätte war auch 2018 unter fachlicher Leitung von Annelie Innecken in erster Linie ein offener Kontakttreff mit wichtigen verschiedenen fachlich-qualifizierten Angeboten. Zu diesen zählen die niedrigschwellige Beratung zu Fragen des Umgangs mit der eigenen psychischen Erkrankung bzw. die der Angehörigen oder Freunde, Gespräche zur Entlastung und Orientierung bei Krisen und in Krankheitsphasen, die Vermittlung von ärztlicher bzw. stationärer Behandlung oder in Selbsthilfegruppen. Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Begegnungsstätte ist es, durch Öffentlichkeitsarbeit auch die Akzeptanz für psychische Erkrankungen in der Bevölkerung zu erhöhen und gegen Diskriminierung und Stigmatisierung aktiv einzutreten, das Empowerment und die Selbsthilfe untereinander zu stärken. Auch der Zugang für Menschen mit Fluchterfahrung und Migrant*innen ist selbstverständlich geworden. Der Werkstattladen mit seinen Erzeugnissen aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, die verfügbaren thematischen Informationsmaterialien und die tägliche Erreichbarkeit von Ansprechpartnern, haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, zeitweise eingesetzter Praktikant*innen und der Bundesfreiwilligendienstler*innen sowie auch die Absolvierung sozialer Arbeit sind ein wichtiger Beitrag dabei, Kontakte und sozialen Austausch zu fördern und Respekt und Akzeptanz zu schaffen.

4.5. Bereich spero (lat. ich hoffe) – Flüchtlingshilfe und Integration

Dieser Bereich etablierte sich als inzwischen fester Bestandteil der Arbeit des „Bootes“ und wurde weiterhin aus Projektmitteln finanziert, welche jährlich durch den Verein u.a. über die Hansestadt Wismar aus dem Integrationsfonds M-V beantragt werden. Hinzu kamen einzelne Spenden zur Durchführung von Aktivitäten und Festen. Maßnahmebezogen sind hier anteilig Mittel aus dem Programm „Empowerment für Flüchtlingsfrauen und besonders schutzbedürftige Personengruppen“ sowie die Finanzierung drei niedrigschwelliger Frauenkurse für ausländische Frauen als ebenfalls jährlich zu beantragende Maßnahmen des BAMF eingesetzt. Die Inhalte der Tätigkeit waren vielfältig: das regelmäßige zentrale Sprachcafé, ein festes Angebot zur Kontaktstiftung, Konversation und diverse Deutsch-lern-Angebote, Hilfestellungen bei Behördenangelegenheiten, niedrigschwellige Beratungen und Hilfen bei Fragen in Bezug auf Wohnen, Arbeit, Familie, Kinder, Gesundheit, Vermittlungen zu Fragen des Aufenthaltes sowie unterstützende Hausaufgabenhilfe für Kinder wurden u.a. durchgeführt. **Im Jahr 2018 wurden innerhalb des Bereiches spero ca. 350 Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung erreicht. Hier handelt es sich um Asylsuchende, anerkannte Geflüchtete, deren Familien und Kinder sowie Migrant*innen, die z.T. selbst ehrenamtlich mitwirken.** Zwei hauptamtliche Kolleg*innen in Teilzeit sowie eine Fachkraft auf Stundenbasis eingesetzt bildeten das kleine Team, maßgeblich unterstützt durch ca. 40 ehrenamtlich engagiert tätige Mitarbeitende, darunter auch mehrere aktive Nutzer*innen der Begegnungsstätte.

Im Rahmen des „Empowerment“-Projektes wurden ca. 75 Kontakte und persönliche Begleitungen gezählt, darunter ca. 35 psychosoziale unterstützende Einzelberatungen und Begleitungen. Dies waren z.B. stabilisierende psychosoziale Gespräche und Hilfen, auch in Zusammenarbeit mit Ärzten, Klinik und verschiedenen weiterführenden Angeboten, Schulen und Kitas. In den verschiedenen Beratungen und Begleitungen ging es u.a. um die Verarbeitung von akuten Krisen, basaler Entlastung und systematischer Bearbeitung und Klärung belastender aktueller Lebenssituationen.

Es fanden 2018 drei **niedrigschwellige Frauenkurse für ausländische Frauen mit 22 Teilnehmerinnen statt** und intensiver paralleler Kinderbetreuung.

Durchgeführt werden konnten **sechs sportliche Aktivitäten**: Beteiligungen an gemeinsamen Laufevents und Trainings, Strandlaufcup (Oster-, Strand- u. Weihnachtslauf), Haneschaulauf, Ahmadiyya-Lauf sowie die Teilnahme am Schwedenlauf.

Aktiv mitgewirkt hat der Verein in wichtigen Netzwerken und in AGs zum Thema Integration. Eine gute Zusammenarbeit gab es bereichsübergreifend im Verein, u.a. mit der Begegnungsstätte und mit KiJuFa. Außerdem arbeitete spero eng mit dem Flüchtlingsrat M-V e.V., mit Migrationsberatungsstellen, dem Jobcenter, der Polizei, Lobbi e.V., der Wobau und anderen Vermieter*innen, dem Stadtsportbund, verschiedenen Bildungsträgern und Arbeitsvermittler*innen sowie auch mit Schulen und Kitas zusammen.

Im Rahmen der Reihe spero-Akademie fanden öffentliche Foren statt: Umgang mit Rassismus, Vermittlung von Informationen zum Thema an Ehrenamtler*innen, Informationstag für Menschen aus Eritrea, Beteiligung am Fest der Demokratie und Begegnungen standen hier im Vordergrund.

Ein Höhepunkt war die Beteiligung am **BoulevArt Straßentheaterfest** mit dem musikalisch-poetischen Beitrag **Dia spero – ein Hoffnungs- und Integrationshappening**, mit Unterstützung der Aktion Mensch.



Das große Sommerfest in der Markthalle und auch das Weihnachtsfest des „Bootes“ waren interkulturelle Veranstaltungen der Begegnung und wurden mit allen Bereichen und Partner*innen gemeinsam aufwendig vorbereitet und durchgeführt.

4.6. Psychosoziale Wohnanlage Erwin-Fischer-Straße 32 in Wismar für Erwachsene mit psychischer Behinderung

Im Jahr 2018 beging die Wohnanlage ihr **20jähriges Jubiläum**. Dieses runde Datum der Sanierung und des Einzuges der ersten Bewohner*innen im Jahr 1998 wurde mit einer zünftigen Feier gemeinsam mit allen Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Gästen gefeiert. Da es schon Dezember und recht kühl im Gartenbereich der Wohnanlage war, diente ein Festzelt als Auftrittsort der Band „Sabine Fischmarkt“. Deren Sänger war selbst



lange Jahre Mitarbeiter in der Wohnanlage und übermittelte damit musikalische Grüße. Im Jahr 2018 wurden wieder einige kleinere, aber auch größere Renovierungsarbeiten vorgenommen, so auch ein kompletter Neuanstrich der Fassade. Es wurden mehrere Fenster erneuert, im großen Garten gab es ganzjährige Pflegeeinsätze. In der Wohnanlage wohnen 16 Bewohner*innen, täglich ist rund-um-die-Uhr ein Fachteam zur individuellen Unterstützung tätig.

4.7. Bereich Ergotherapie und Praxis in Grevesmühlen und Wismar

Die Praxis für Ergotherapie erfuhr zum Jahresende einige Veränderungen. So entschloss sich der Verein, den Standort in Grevesmühlen aufzugeben und die dortige Kooperation mit dem Sana Hanseklitorium (Bereich Tagesklinik) zu beenden. Auch personelle Entwicklungen führten zu diesem Schritt. Es wurde nun der Standort in Wismar neu weiterentwickelt und ab Dezember in der Lübschen Strasse 44 Praxisräume ausgestattet und eingerichtet. In der Praxis für Ergotherapie in Wismar gibt es eine enge Kooperation mit der Psychiatrischen Institutsambulanz des Sana Hanseklitoriums Wismar und mit den Ärzt*innen in der Region. Diese sind als Zuweiser*innen entscheidend für die Verordnungen, gerade auch für Erwachsene mit psychischen und anderen Erkrankungen. Ergotherapeutische Einzel- und Gruppenangebote konnten kontinuierlich angeboten werden. Gemeinsame Kochgruppen, Bewegungsgruppen und diverse qualifizierte kreative ergotherapeutische Leistungen werden seitdem in der Ergopraxis des „Bootes“ in Wismar geleistet.

4.8. Tagesstätte „Kompass“ mit Zuverdienst in Wismar für Erwachsene mit psychischen Behinderungen

In der Tagesstätte „Kompass“ wurden werktägliche tagesstrukturierende Angebote für Besucher*innen individuell sowie in Gruppenangeboten je nach Zielsetzung und persönlichem Wochenplan umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil sind nach wie vor die unterschiedlichen Möglichkeiten der Belastungserprobung im Zuverdienst, z.B. im Bereich Garten- und Landschaftsbau, Second-hand-Laden Klamöttchen, Bohrarbeiten u.a.. Die hauswirtschaftlichen Betätigungen, wie bspw. das tägliche Zubereiten gemeinsamer Mahlzeiten bieten ein Übungsfeld für eine strukturierte Selbstversorgung, welches auch einer ausgewogenen und gesunden Ernährung dient.

Die Herausforderung bestand darin, die tägliche individuelle Begleitung der Nutzer*innen an allen drei Standorten sicherzustellen, sowie die dort vorgehaltenen unterschiedlichen tagesstrukturierenden Zuverdienst- und Beschäftigungsangebote. Dieses wurde trotz Elternzeiten und Abwesenheiten durch Vertretungsregelungen gut umgesetzt. Eine wöchentliche Sportgruppe, die offene Malwerkstatt in der Baustraße 54 sowie ein regelmäßiges Musikangebot in der Woche mit den „Singenden klingenden Fischstäbchen“ bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten der Aktivierung und Teilhabe.

Tagesausflüge wurden bereichsübergreifend genutzt (zwei Fahrten zum Hansapark, der gemeinsame offene Urlaub in Krakow am See, die Feste und Feiern) oder auch innerhalb der Tagesstätte organisiert (Stand-up-Paddeln in Rerik und weitere Tagesausflüge).

Eine gute bereichsübergreifende Zusammenarbeit und die Erschließung von weiterführenden Möglichkeiten von Beschäftigung oder auch Ausbildung bzw. Arbeit wurden ebenfalls engagiert durch das Team um den Leiter Stefan Koch umgesetzt.

5. Veranstaltungen und Höhepunkte 2018 (Auswahl)

- ERINNERN-BETRAUERN-WACHRÜTTELN - landesweite Gedenkveranstaltung für die Opfer der NS „Euthanasie“ und Zwangssterilisierungen auf dem Gebiet des heutigen Mecklenburg-Vorpommern am 27. Januar



In diesem Jahr waren wir in Züssow zu Gast und veranstalteten den Gedenktag gemeinsam mit dem Landesverband Sozialpsychiatrie M-V, dem Vorpommerschen Diakonieverein und weiteren Akteuren. Ein neues Mahnmal wurde eingeweiht und erinnert nun an die Opfer der NS-Zeit, insbesondere auch aus der Vorgängereinrichtung des Diakonievereins auf dem Gebiet des heutigen Polen. „Das Boot“ war an der Organisation und Durchführung an diesem Tag wieder aktiv beteiligt.

- Menschen aus Eritrea in Wismar: Das spero-Team lud im Juni junge Menschen aus Eritrea, die in Wismar leben, ein und gab wichtige Informationen und Tipps für den Alltag mit tatkräftiger Unterstützung unseres Mitarbeiters Abdurahman Said Osman als Sprachmittler.



- Hanseschaulauf 11.03.18 und Osterlauf 25.03.18 mit erfolgreichem spero-Team
Gemeinsame sportliche Erlebnisse stärken das Selbstbewusstsein und schaffen neue Motivation für den Alltag, fördern Gesundheit und auch die Integration in die Stadtgesellschaft. Die Teilnehmenden konnten auch neue Kontakte knüpfen und sehr gute vordere Plätze erreichen.



- Öffentliche Gesprächsrunde zum Thema „Rassismus“ 27.02.18

Gemeinsam mit dem Polizeirevier Wismar, Lobbi e.V. und dem Flüchtlingsrat M-V e.V. folgten viele Wismarer*innen, Geflüchtete und Migrant*innen der Einladung der „spero“-Akademie zum Austausch und der Erarbeitung von Handlungsstrategien im Umgang mit Rassismuserleben und Prävention.



- Ehrenamtstreffen 18.04.2018

Viele Ehrenamtliche wirken im Verein mit, ca. 40 sind im Bereich „spero“, u.a. im Sprachcafé und in der Hausaufgabenhilfe aktiv dabei. Regelmäßig trafen sich die Mitarbeitenden mit den Unterstützer*innen, tauschten sich aus und lernten sich dabei noch besser kennen.



- Eröffnung der 14. Wochen der Seelischen Gesundheit

Mit der Veranstaltung „Herausforderungen – Perspektiven – Hilfen, dem sucht- und psychisch belasteten Familienalltag gemeinsam begegnen“ begann die beliebte Veranstaltungsreihe 2018, organisiert durch den Bereich KiJuFa des „Bootes“, und auch überregionaler Partner*innen.



- Mitarbeiterversammlung am 03.05.2018

Zweimal jährlich finden Mitarbeiterversammlungen im Verein statt. Im Mai wurden verdiente Mitarbeiter*innen geehrt und im Anschluss traditionell gesellig zusammengekommen. Hier feierten auch Mitarbeiter*innen der AkkuRat Wismar GmbH gemeinsam mit den „Boots“-Kolleg*innen.

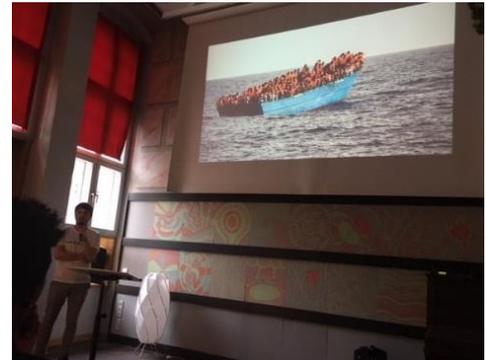
- Drachenbootrennen zum Hafenfest am 08.06.18
Erstmals startete auch eine „Boots“-Mannschaft zum Drachenbootrennen und hatte viel Spaß dabei. Teamgeist bei tropischen Temperaturen, den Hafen auch mal von der Seeseite zu entdecken und sich im sportlichen Wettbewerb zu messen.



- Offene gemeinsame Urlaubsfahrt im Juni
Nach Krakow am See führte schon traditionell die diesjährige gemeinsame offene Urlaubsfahrt mit einer Gruppe von Teilnehmenden u.a. aus verschiedenen Bereichen des „Bootes“. Es waren schöne Tage und für manche der Teilnehmenden die erste oder auch eine sehr seltene Gelegenheit, eine Reise zu unternehmen.

▪ SOS Mediterranee- Öffentlicher Vortrag über die Seenotrettung im Mittelmeer

Beeindruckende Erlebnisse, beklemmende und beglückende Erfahrungen der Seenotretter*innen und vor allem auch deren eigene Not, nicht mehr in sicheren Häfen anlegen zu dürfen: das alles schilderte uns am 25.06. aus eigenem Erleben heraus Till Rummenhohl, Vorstandsmitglied von SOS Mediterranee. Wir wollen helfen, die Leidenswege geflüchteter Menschen zu verstehen, fordern damit aber auch solidarisches Handeln für Seenotrettung ein.



▪ Mut-Tour für ein besseres Verständnis für Depressionen

Gemeinsam radelten wir mit dem ADFC, dem Landkreis - FD Gesundheit und FD Soziales - mit ca. 25 Teilnehmenden am 05.07. eine Strecke der deutschlandweiten Aktion mit. Ein Aktionsstand des „Bootes“ präsentierte Infomaterial und Angebote im Landkreis und der SHG „Depressionen und Ängste“.

▪ Sommerfest und Interkulturelle Begegnung 18.07.18

Die Markthalle war gefüllt mit über 350 Gästen, die „Möwe“ sorgte für das leckere Abendbuffett, viele fleißige Bäcker*innen für den Kuchen. Die „Bootsingers“, eine syrische Musikgruppe und Solisten von Jauxi, dem Jugendmusical, sorgten neben DJ Rogger für die musikalische Umrahmung. Der „FUNtruck“ des Deutschen Kinderschutzbundes und die Spiel- und Bastelecke von KiJuFa des Vereins sorgten für fröhliche Kinder. Es war ein rundherum gelungenes Fest, welches mit sehr viel Engagement vorbereitet und durchgeführt wurde durch die Kolleg*innen des „Bootes“ und für alle ein bleibendes Erlebnis.



▪ Volleyballturnier um den „Boots“- Pokal 14.09.18

Schon traditionell trafen sich auf Einladung des „Bootes“ mehrere Mannschaften der verschiedenen Psychosozialen Träger. Sie konnten sich im sportlichen Wettkampf messen. Der Bürgerpark war Austragungsort bei bestem Wetter und es wurde mit Grillen und Picknick ein zünftiger Wettkampftag.



▪ Adventsklingen mit den „Bootsingers“ und den „Literaturbo(o)ten“



Gemeinsam gestalteten die beiden Gruppen ein weihnachtliches Programm: es wurden Texte gelesen und Lieder gesungen, die auf die Adventszeit einstimmten für ein begeistertes Publikum.



▪ Winterfest zum Jahresausklang

Am 12.12. feierten in der Tanzschule Wollgast über 350 Gäste gemeinsam ein weihnachtliches Fest und konnten ein Festessen der „Möwe“ sowie ein buntes Programm in gemütlicher Atmosphäre genießen. Mit einem Fahrdienst konnten auch geh-eingeschränkte Nutzer*innen diesen Tag miterleben. Einzelne Spender*innen unterstützten uns dabei, für die kleinen Gäste ein weihnachtliches Päckchen mitgeben zu können.

6. AkkuRat Wismar GmbH

Im Jahr 2018 arbeiteten im Inklusionsunternehmen der AkkuRat Wismar GmbH Menschen mit Behinderungen auf Augenhöhe erfolgreich am ersten Arbeitsmarkt. „Die Möwe“ Küche am Hafen bietet eine gesunde Küche und täglich Gemeinschaftsverpflegung für inzwischen viele Einrichtungen an. Die Tätigkeit der Geschäftsführung lag in den Händen von Stephanie Mahnke. Es fand am 14.09.18 eine planmäßige Gesellschafterversammlung statt. Für das zurückliegende Geschäftsjahr 2017 wurde der positive Jahresabschluss bestätigt.

7. Wismarer Werkstätten GmbH

Die Wismarer Werkstätten GmbH wurde 2018 in der Gesellschafterversammlung durch Frau Rieck als hauptamtlichen Vorstand vertreten. Auf der Gesellschafterversammlung am 10.12.18 berichteten die Geschäftsführer über Planungen und die aktuellen Projekte. Das Geschäftsjahr 2017 wurde positiv abgeschlossen und bestätigt durch die Gesellschafter Lebenshilfe e.V., Hansestadt Wismar und Das Boot Wismar e.V..

Auch im Jahr 2018 fand eine gute Zusammenarbeit statt und die Begegnungsstätte und Werkstattladen wurden als offenes Angebot des „Bootes“ für Menschen mit Behinderungen gefördert, die Angebote regelmäßig von Mitarbeiter*innen der Werkstätten mit genutzt.

8. Mitgliedschaften, Gremienarbeit und Kooperationen

Der Verein hielt 2018 in folgenden Verbänden und Vereinen Mitgliedschaften:

- Der Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband M-V e.V.
- Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e.V.
- Kreisjugendring e.V.
- Behindertensportverein e.V.
- Deutscher Verband der Ergotherapeuten - DVE
- Flüchtlingsrat M-V e.V.

Gremienarbeit:

Frau Sandra Rieck nahm 2018 folgende Funktionen wahr:

- Vorsitzende des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V. und Sprecherin AG GeschäftsführerInnen
- Mitglied des Vorstandes des Institutes für Sozialpsychiatrie M-V, AN-Institut der Universität Greifswald, im Dezember 2018 Wahl als stellvertretende Vorsitzende
- Mitglied im Fachbeirat der gemeinsamen Bildungsgemeinschaft des Diakonischen Bildungszentrums und des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V
- Kreisvertreterin für den LK NWM im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband M-V e.V.
- Beirat für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Nordwestmecklenburg
- AG Integration Hansestadt Wismar
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft NWM

Frau Stephanie Mahnke war im Jahr 2018 als Geschäftsführerin die AkkuRat Wismar GmbH Mitglied in folgenden Gremien und AGs:

- Landes- sowie in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsfirmen
- AG Reha im Landesverband Sozialpsychiatrie e.V.

Durch die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V. wurde ein fachlicher qualifizierter Austausch durch die jeweiligen Bereichsleiter*innen bzw. benannte Mitarbeiter*innen laufend gewährleistet.

Kooperationen:

Zu folgenden Partnern bestanden 2018 Kooperationen:

- Kooperationsvertrag mit der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Sana Hanseklinikum Wismar
- Kooperationsvertrag mit der Wismarer Werkstätten GmbH
- Kooperationsvertrag mit der Wohnungsbaugesellschaft Wismar mbH
- Hansestadt Wismar
- Landkreis Nordwestmecklenburg
- Flüchtlingsrat M-V e.V.
- Lobbi West e.V.
- weitere soziale und andere Einrichtungen und Verbände in der Region.

9. Ausblick

Mit Abschluss des Jahres 2018 ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- Weitere Vorbereitung der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Umstellung der Finanzierung nach dem neuen noch in Verhandlungen befindlichen Landesrahmenvertrag M-V
- Einführung des Hilfeplanverfahrens ITP, Zusammenarbeit bzgl. Anwendung mit dem Träger der Eingliederungshilfe
- Leistungen zur Teilhabe und psychosozialen Versorgung von Menschen mit insbesondere psychischen Erkrankungen bzw. Behinderungen qualifiziert fortführen durch den Verein und nach aktuellen fachlichen Entwicklungen weiter gestalten, Konzeptionen fortschreiben
- Projektentwicklung und Antrag Aktion Mensch im Bereich der Unterstützung von Eltern mit psychischer Erkrankung und deren Kinder
- Kontinuierliches Angebot im Bereich spero für Menschen mit Fluchterfahrung und Familien u.a. durch Projektförderung sicherstellen, Frauenkurse fortführen und weiterhin intensive Einbindung des Ehrenamtes und der Öffentlichkeit
- EDV-Programm Nutzerdatenbank QM-Center 3 –Umstellung von QM-Center 2
- Personalentwicklung in allen Bereichen und gute Rahmenbedingungen schaffen.

Der Verein wird seine fachlichen Möglichkeiten regelmäßig weiterentwickeln, um einen wirksamen Beitrag bei der Sicherstellung psychosozialer Hilfen und qualifizierter Leistungen für die Menschen in der Hansestadt Wismar und im Landkreis Nordwestmecklenburg zu erbringen.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen setzt sich der Verein für Akzeptanz seelischer Erkrankungen, für Chancengleichheit von Menschen mit und ohne Behinderung und für Gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen Stigmatisierung, Diskriminierung und Rassismus ein.

Wir danken allen Vereinsmitgliedern und Kooperationspartner*innen sowie Spender*innen für die aktive Unterstützung unserer Vereinsarbeit.

Wismar, 12.11.2019



Dr. Bernd Sponheim
Präsidium



Sandra Rieck
Vorstand